

## 15 JAHRE CCM-GRADUIERUNGSSYSTEM

# Das schlechteste Gradierungssystem, mit Ausnahme von ...

**G**erade in Zeiten wie diesen, die durch etliche Krisen geprägt sind, wird die Bedeutung qualifizierten Personals offensichtlich. Die Krise als solche wird man in der Regel nicht beseitigen können, aber man kann die Krise professionell managen – oder auch unprofessionell. Das macht den Unterschied.

Die notwendigen Fähigkeiten für professionelles Handeln sind nicht angeboren, sondern das Ergebnis eines Lernprozesses. Dieser Lernprozess begleitet uns unser ganzes Leben lang. Auch in der Aus- und Fortbildung der Golf-Branche ist das lebenslange Lernen heutzutage eine Selbstverständlichkeit. Aufgrund der sich permanent verändernden Rahmenbedingungen wie zum Beispiel neue Technologien, neue gesetzliche Vorschriften, Veränderungen beim Verbraucherverhalten usw. ist das unerlässlich.

Für Entscheider in der Golf-Branche ist das CCM-Graduierungssystem ein hilfreiches Instrument, um bei einer Personalentscheidung die funktionalen Fähigkeiten und Fertigkeiten eines Bewerbers möglichst objektiv beurteilen und diese ggf. mit anderen vergleichen zu können. Eine umfassende Dokumentation zu den einzelnen praxisorientierten Bewertungskriterien sowie transparente und nachvollziehbare Bewertungen sind wichtige Grundlagen des Graduierungssystems.

Das CCM-Graduierungssystem hat allerdings auch seine Grenzen: Was CCM nicht erfasst und abbildet, ist u.a. die Führungsqualität eines CCM-Teilnehmers, seine Charaktereigenschaften, seine soziale Kompetenz usw. Ist der Kandidat nun ein Team-Player mit Rückgrat und Vorbildfunktion oder doch eher ein



*Horst Schubert, CCM 1 (2020)*

Einzelgänger? Kann er Mitarbeiter motivieren und fördern oder steht seine persönliche „Work-Life-Balance“ im Vordergrund?

CCM hat sich mittlerweile erfolgreich im deutschen Golfmarkt etabliert, hat aber nach meiner Einschätzung sein Potenzial noch nicht ausgeschöpft. Hier gibt es noch einiges zu tun, beispielsweise den Bekanntheitsgrad und die Akzeptanz des CCM-Graduierungssystems bei den Arbeitgebern zu verbessern.

Diese Bemühungen können allerdings nur erfolgreich sein, wenn das Graduierungssystem von allen GMVD-Mitgliedern angenommen und vor allem auch „gelebt“ wird. Die Teilnahme am CCM-Graduierungssystem sollte für jedes GMVD-Mitglied eine Selbstverständlichkeit sein, wenn nicht sogar verpflichtend, wie z.B. bei der PGA of Germany mit ihrem Graduierungssystem. Dabei geht es nicht um einen einmaligen Verwaltungsakt zur Erlangung einer Einstufung, sondern um den anfangs erwähnten lebenslangen Lernprozess, der durch CCM dokumentiert wird.

Dieser dokumentierte Lernprozess ist somit auch ein Indikator für Ehrgeiz und Zielstrebigkeit des CCM-Graduierten. Wenn beispielsweise nach der Ersteinstufung zehn Jahre lang keine Aktualisierung oder Umstufung stattfindet, dann muss man sich schon fragen, ob die oder der Betreffende den Sinn und Zweck des Graduierungssystems überhaupt begriffen hat.

Als Schatzmeister im GMVD-Vorstand habe ich seinerzeit die Entwicklung und Einführung des CCM-Graduierungssystems „hautnah“ miterlebt. Das Projekt war eine echte Herausforderung, nicht zuletzt deshalb, weil es mit einem für GMVD-Verhältnisse erheblichen Finanzbedarf verbunden war. Gleichwohl bin ich heute mehr denn je davon überzeugt, dass dies eine sehr gute Investition in die Zukunft des GMVD war und ist.

Eine alte Lebensweisheit besagt, dass nirgendwo so viel gelogen wird wie bei Beerdigungen und bei Arbeitszeugnissen. Vielleicht wird ja durch das CCM-Graduierungssystem im professionellen Golfmanagement – zumindest was die berufliche Qualifikation anbelangt – nun etwas weniger kreativ mit der Wahrheit umgegangen.

Das CCM-Graduierungssystem hat sicherlich Schwächen und Unzulänglichkeiten, wie jedes andere Graduierungssystem auch. Gleichwohl möchte ich in Anlehnung an einen gewissen Sir Winston Churchill feststellen: CCM ist das schlechteste Graduierungssystem für das Management von Golfclubs und Golfanlagen in Deutschland – mit Ausnahme von allen anderen Optionen zu solch einer komplexen Qualifikationsbeurteilung.

*Horst Schubert, CCM 1 (2020)*

## Grußworte zu „15 Jahre CCM-Graduierungssystem“

Die 14. Mitgliederversammlung des GMVD am 22. Februar 2008, während der Messe Rheingolf 2008 in Köln, sollte zu einem der bedeutendsten Termine in der Geschichte des GMVD werden: Auf der durchgeführten Veranstaltung wurde die wegweisende Einführung des Graduierungssystems zum Certified Club Manager beschlossen. Nachfolgend einige Statements und Grußworte, die anlässlich des Jubiläums „15 Jahre CCM-Graduierungssystem“ beim GMVD eingingen:



(Foto: Privat)

**Uwe Arno Malte Uhlig,  
Präsident Bayerischer Golfverband e.V.**

„Nach meinen Erfahrungen hat sich nach nunmehr 15 Jahren das GMVD-Graduierungssystem zum Certified Club Manager (CCM) in der deutschsprachigen Golfbranche etabliert. Das GMVD-Graduierungssystem bietet dank seiner strikten Orientierung am Arbeitsmarkt einen gut nachvollziehbaren Orientierungsmaßstab zur ersten Beurteilung von Fach- und Führungskräften für die Verwaltung und das Management von Golfanlagen. Das System baut darüber hinaus auf Werte wie Seriosität, Transparenz und Aktualität. Ich wünsche dem GMVD-Graduierungssystem, dass es keine weiteren 15 Jahre mehr dauert, bis das CCM sich bei allen Arbeitgebern im Golf durchsetzt und mit seiner klaren Übersicht der Graduierungsstufen eine wichtige Entscheidungsunterstützung bei der Suche nach geeignetem Fachpersonal ist.“



(Foto: F. Föhlinger)

**Bernhard May, Präsident The Leading Golf Clubs of Germany**

„Qualität, Fortschritt und Zukunftsfähigkeit sind wesentlich vom Thema Bildung abhängig. Schon deshalb schätze ich das Graduierungssystem des GMVD seit seiner Einführung vor 15 Jahren. Es eröffnet Teilnehmern einen anderen Blick auf neue und bekannte Themenfelder, schafft für sie mehr Kompetenz und Sicherheit in der täglichen Ausübung des Berufs und führt gleichzeitig auch zu einem Benchmarking unter den Angestellten sowie einer besseren Vergleichbarkeit der Angestellten und Jobsuchenden für den Arbeitgeber. Als Geschäftsführer und Betreiber der Golfanlage Würzburg sind derartige Aspekte für mich genauso wichtig wie als Präsident bei The Leading Golf Clubs of Germany und Vizepräsident des Deutschen Golf Verbandes. Eine Weiterentwicklung des Deutschen Golf Verbandes in eine erfolgreiche Zukunft hängt wesentlich davon ab, dass wir exzellente Aus- und Weiterbildung innerhalb des Golfmarktes garantieren können. Mein Dank geht an den GMVD für seine Leistung und sein Engagement in diesem Bereich.“

**Bilder der CCM-Graduierungsfeier 2023  
(Fotos: L. Noack)**



(Foto: Privat)



### Prof. Dr. Rüdiger Falk

„Um den CCM-Zertifizierungen mehr arbeitsmarktlches Gewicht zu geben, muss eine klare Zuordnung zwischen CCM-Stufe und ausübender Golfmanagementtätigkeit erfolgen. Ziel sollte es sein, tarifähnliche Strukturen zu schaffen, die eine Tätigkeit- und Entgeltzuordnung an die entsprechende CCM-Stufe erlauben.“

(Foto: T. Huber)



### Stefan Vogel, golfmanager

„Im November 1994 wurde der Golf Management Verband Deutschland (GMVD) in den Räumlichkeiten unseres Hauses in Bonn gegründet. Ein Beweggrund: es fehlte der (überregionale) fachliche Austausch und, was zum damaligen Zeitpunkt wichtig erschien: es fehlte die Möglichkeit, sich weiterzubilden. Nur folgerichtig kam es dann 2008 zur Einführung des Graduierungssystems zum Certified Club Manager (CCM). Ein wegweisender Schritt, wurde doch in Ermangelung eines echten Berufsbildes zu kaufmännischen Mitarbeitern und Führungskräften in der Golfbranche mit dem CCM ein System geschaffen, bei dem durch Teilnahme an unterschiedlichen Weiterbildungsmaßnahmen eine über Graduierungspunkte messbare Zusatzqualifikation erworben werden kann. Die CCM-Stufen sorgen dabei dafür, dass anstelle der reinen Gleichsetzung von Berufserfahrung mit Qualifikation, mit den CCM-Punkten ein für die gesamte Branche einheitliches System zur Kennzeichnung verschiedener Qualifikationslevel geschaffen wurde. Damit füllt das CCM-System eine Lücke bei der branchenspezifischen Berufsausbildung und -weiterbildung.“

(Foto: M. Joppen)



### Uwe Neumann, CCM 2 (2020), GMVD-Schatzmeister

„Die Teilnahme am CCM-Graduierungssystem betrachte ich aus zwei verschiedenen Blickwinkeln:

Aus meiner persönlichen Sicht: Ich habe mich mit Einführung des CCM im Jahr 2008 angemeldet. Als einer der vielen Quereinsteiger hatte auch ich einen beruflichen Werdegang, der zunächst nur bedingt mit dem Golfsport zu tun hatte. Es galt also in der Erstestufung, alle Ausbildungen und Tätigkeiten richtig zu bewerten, um final zu einem Ergebnis zu kommen. Das war mein Grundstock, den ich über die ganzen Jahre stetig erweitert habe. Immer wieder erhielt ich so meinen individuellen Nachweis etwas für mich und meine Weiterbildung getan zu haben. Sind wir mal ehrlich, es braucht immer ein wenig Druck, sich selbst aus der Komfortzone zu bewegen. Der Wille, auch beim CCM die nächsten Stufen zu erreichen und damit nachweislich etwas für mich ganz persönlich getan zu haben waren und sind mir wichtig. Die Teilnahme an unzähligen Veranstaltungen, Seminaren oder auch dem Golfkongress haben mir auf meinem beruflichen Weg massiv geholfen.

Aus der Sicht des Golfmarkts: Ja, wir sind uns einig, dass die Akzeptanz einer Marke u.a. davon abhängt, wie bekannt sie ist. Das GMVD-Graduierungssystem kennen einerseits viele im Golfmarkt tätige Personen und andererseits doch noch viel zu wenige. Wenn es uns in den nächsten Jahren gelingt, möglichst viele Personen vom System und der Teilnahme daran zu überzeugen, wächst die Arbeitgeberakzeptanz und hilft uns so in allen Bereichen professioneller zu werden. Professionalität wünschen wir uns an so vielen Stellen, also sollten wir anfangen, auch so zu handeln. Der nächste Schritt, das System zu digitalisieren und so für alle transparenter, zugänglicher zu machen, wird aktuell auf den Weg gebracht. Ich ermutige Sie, sich mit dem Graduierungssystem zu beschäftigen, denn es hilft vor allem Ihnen selbst!“

